

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 7. April 1983

Blatt 914

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Zehn Jahre Pensionistenheim "Leopoldau"  
(rosa) Veleta gab Zwischenbericht über Rinter  
Gemeindebau nach Karl Wrba benannt  
Tunnelprojekte technisch und finanziell realistisch  
275. städtischer Kindergarten eröffnet

**Lokal:** Bildwettbewerb über den Alsergrund  
(orange) Türkenjahr einmal anders  
Nun zweites Tor für Steinhofgründe

**Termine:** Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung  
(weiß) Führungen durch das Wiener Rathaus

**Nur über FS:** Wiener Spitzenpolitiker im TV  
Jugendzentrum Zeltgasse wird wieder eröffnet  
Wien feiert C. M. Ziehrer  
Freitag Eröffnung der Hauptfeuerwache Liesing  
Ab Sonntag neuer Radweg Wien - Vösendorf

## Bildwettbewerb über den Alsergrund

=++++

2 Wien, 7.4. (RK-LOKAL) Die Galerie Alsergrund im Bezirksmuseum hat einen großen Bildwettbewerb gestartet. Unter dem Titel "Heimat Alsergrund" sind alle Bewohner des Bezirkes eingeladen, ihren Bezirk zu erforschen und die dabei gemachten Entdeckungen im Bild festzuhalten. Jeder, der auf dem Alsergrund wohnt - groß und klein, jung und alt - kann sich seinem Können nach daran beteiligen. Bilder in jeder Technik, vom Foto (Mindestgröße 18 x 24 cm, keine Dias) bis zum Ölbild sind erwünscht. Auf der Rückseite ist links oben Bildtitel, Name und Anschrift des Teilnehmers deutlich anzugeben. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Bilder an die Bezirksvorstehung Alsergrund, Währinger Straße 43, schicken, oder sie dort abgeben, wobei der Einsendeschluß der 6. Mai 1983 ist. Eine Jury aus namhaften Fachleuten wird die Bilder sodann prämiieren, wobei als erster Preis 1.000 S, als zweiter und dritter Preis je 500 S und fünf weitere Preise zu je 200 S vergeben werden. Die Preisverteilung wird sodann während der Wiener Festwochen anlässlich der Eröffnung dieser Ausstellung in der Galerie Alsergrund am 25. Mai, um 19.00 Uhr, stattfinden. Die prämierten Bilder gehen sodann in das Eigentum des Bezirksmuseums über.

Sinn und Zweck dieses Bildwettbewerbes soll es sein, die Aktivität und Kreativität der Bezirksbewohner auf ihr "Grätzel" zu lenken. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Zehn Jahre Pensionistenheim "Leopoldau"

=++++

4 #Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des zehnjährigen Bestehens fand Mittwoch im Pensionistenheim "Leopoldau", 21, Kürschnergasse 10, in Anwesenheit von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER eine Feier statt. Das Heim wurde als siebentes Pensionistenheim im Jahre 1972 fertiggestellt und am 5. April 1973 - also fast auf den Tag vor zehn Jahren - eröffnet. #

Das Gesamtdurchschnittsalter der Pensionäre betrug im Jahre 1973 bei 260 Appartementbewohnern - von denen heute noch 69 leben - 78 Jahre. Heute liegt es bei 80 Jahren (im Vergleich dazu: 1910 lag in Wien die Lebenserwartung bei 45 Jahren), allerdings gibt es derzeit auch mehr Bewohner, nämlich 300. Ein Erweiterungsbau in den Jahren 1976 bis 1977 schuf nicht nur weitere Appartementplätze, sondern auch eine B-Station und zusätzliche Gemeinschaftsräume, wie z. B. Gymnastikraum, Ergotherapie usw. Mit 292 Appartements und 26 B-Station-Plätzen zählt das Pensionistenheim "Leopoldau" zu den Kuratoriumsheimen mit der größten Platzkapazität.

Die Bewohner des Pensionistenheims "Leopoldau" sind aber auch überaus aktiv. So gibt es gegenwärtig zwölf Pensionäre (zehn Frauen und zwei Männer), die als Heimvertrauenspersonen an der Gestaltung des Heimlebens mitwirken. Außer den zahlreichen kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, Ausflügen, Exkursionen und Reisen, die von der Heimverwaltung veranstaltet werden, gibt es im Heim eine Wandergruppe, Kegelrunde, Tischtennisgruppe sowie Interessengruppen für Musik, Keramikarbeiten, Batiken, Malen und Zeichnen, Weben, Gedächtnistraining, Gymnastik usw.

Univ.-Prof. Dr. Stacher, Präsident des Kuratoriums, wies im Rahmen seiner Festansprache unter anderem auch darauf hin, daß das Platzangebot des Kuratoriums in den letzten Jahren um 140 Prozent erhöht werden konnte. Standen im April 1973 dem Kuratorium 1.874 Plätze in Appartements und 76 Plätze in Betreuungsstationen zur Verfügung, so gibt es nunmehr in den 17 Kuratoriumsheimen 4.157 Appartement- und 500 B-Stationen-Plätze. (Schluß) zi/gg

Türkenjahr einmal anders

=++++

5 Wien, 7.4. (RK-LOKAL) Über die Türkenbelagerung, die vor 300 Jahren stattgefunden hat, wird derzeit viel geschrieben und gesprochen. Die friedlichen Nachfahren der Sarazenen, die türkischen Gastarbeiter, die heute in unserer Stadt leben, werden darüber meist vergessen. "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet in seiner neuen Ausgabe über den "Verein für österreichisch-Türkische Freundschaft".

Dieser Verein, in dessen Vorstand unter anderen die Gemeinderäte Franz HAAS und Gerhard OBLASSER sitzen, will Beratung und Lebenshilfe für türkische Gastarbeiter bieten und versuchen, ihre Isolation in der fremdsprachigen Umgebung zu mildern. "Indem wir mit den Österreichern über unsere Probleme reden und ihnen unsere Kultur vermitteln, wollen wir eine Grundlage für besseres gegenseitiges Verständnis schaffen", erklärt Obmann Necat HAMZAÖBLU. Dazu besteht das nächste Mal am 22. April um 19 Uhr bei einem Treffen mit türkischem Büffet die Möglichkeit. Einen Tag später, am 23. April, findet ab 15 Uhr ein Fest für in- und ausländische Kinder statt. Weitere Aktivitäten sind Türkisch- und Deutschkurse, Musikabende, Sportveranstaltungen, Ausflüge und ein Theaterwettbewerb, bei dem ein Stück zur Situation der türkischen Gastarbeiter gesucht wird.

Die Adresse des "Vereins für österreichisch-Türkische Freundschaft": 1080 Wien, Hernalser Gürtel 56-57, Stadtbahnbogen.  
(Schluß) roh/ko

NNNN

Nun zweites Tor für Steinhofgründe

=++++

7 #Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Die Steinhofgründe sind nun nicht allein durch das Tor bei der Feuerwache in der Johann-Staud-Straße erreichbar: ab 10. April, 8 Uhr, steht den Erholungssuchenden ein weiterer Eingang in der Nähe des großen Schutzhauses Rosental zur Verfügung.

Ein dritter Zugang zu den Steinhofgründen soll in den kommenden Jahren Richtung Dehnepark geschaffen werden.#

(Schluß) hs/gg

NNNN

Veleta gab Zwischenbericht über Rinter

=++++

10 #Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Einen Zwischenbericht über laufende und nächste Aktivitäten im Zusammenhang mit der Rinter-Müll-Recycling-Anlage gab Konsumentenstadtrat Josef VELETA Donnerstag dem zuständigen Gemeinderatsausschuß. Wesentlichster Schwerpunkt: voraussichtlich im Juni werden die umfangreichen Untersuchungen, die gegenwärtig durchgeführt werden, so weit abgeschlossen sein, daß sie als Entscheidungsgrundlage dienen können. Der Bericht wurde vom Ausschuß einstimmig zur Kenntnis genommen. #

Stadtrat Veleta erläuterte, daß das unternehmerische Risiko für Erfolg oder Mißerfolg der bestehenden Rohstoffrückgewinnungsanlage bisher bei der Firma Rinter AG (Gruppe Prutscher) und dem finanzierenden Bankensortium lag. Für den Fall einer möglichen Übernahme der Anlage durch die Wiener Holding werden derzeit rechtliche, wirtschaftliche und technische Vorfragen geklärt. In diesem Zusammenhang wurden von Technikerteams Referenzanlagen im Ausland besichtigt, in denen Brennstoffe hergestellt werden, die auch von einem künftigen Rinter-Nachfolgeunternehmen produziert werden könnten. (Schluß) and/ko

NNNN

Gemeindebau nach Karl Wrba benannt (1)

=++++

11 #Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Die große städtische Wohnhausanlage im 10. Bezirk, Neilreichgasse - Sahulkastraße wurde am Mittwoch nach dem ehemaligen Bezirksvorsteher Favoritens, Karl WRBA, benannt. Wohnbaustadtrat Johann HATZL nahm die Namensgebung in Anwesenheit der Witwe von Karl Wrba vor.#

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH würdigte Stadtrat Hatzl die Verdienste Karl Wrbas. Karl Wrba wurde 1900 in Wien geboren. Nach seiner Lehre als Mechaniker trat Wrba als Schaffner in den Dienst der Wiener Verkehrsbetriebe. Nach dem Wehrdienst, im April 1945, wurde er in den Wiener Gemeinderat gewählt. Vom April 1946 bis Mai 1966 war er Bezirksvorsteher von Favoriten und half aktiv beim Wiederaufbau des 10. Bezirks nach dem Zweiten Weltkrieg mit. Wrba war auch Obmann der sozialistischen Bezirksvorsteher von Wien. 1960 erhielt er das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 1965 die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Am 17. März 1973 verstarb Karl Wrba.

Die Wohnhausanlage, die nun seinen Namen trägt, gehört mit 1.041 Wohnungen zu den größten Gemeindebauten, die in letzter Zeit errichtet wurden. Die Wohnhausanlage verfügt über zahlreiche infrastrukturelle Einrichtungen, wie über vier Ordinationen, zwei Kindergärten, ein Jugendzentrum, eine psychosoziale Beratungsstelle, eine Sauna, 900 Parkplätze sowie über Hobby- und Gemeinschaftsräume. Die Gesamtkosten der Anlage werden rund 1.200 Millionen betragen.  
(Forts.) ba/gg

NNNN

Gemeindebau nach Karl Wrba benannt (2)

Utl.: Hatzl: ÖVP auch gegen diese Wohnhausanlage

=++++

12 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) In seiner Ansprache betonte Stadtrat Hatzl, daß der Bau der neuen Wohnhausanlage, in der rund 3.000 Menschen ein neues, modernes Zuhause gefunden haben, mit den Stimmen der sozialistischen Fraktion beschlossen wurden. "Wäre es nach der ÖVP gegangen, würde dieser Bau hier nicht stehen", sagte Hatzl, "weil die große Opposition wie in vielen anderen Fällen auch hier gegen die Errichtung von Gemeindewohnungen war." Hatzl bezeichnete es als unsinnig, über jedes 100-Millionen Projekt der Stadt Wien eine Volksabstimmung durchzuführen, wie dies Vizebürgermeister Busek verlangte. Dann würde jede mittelgroße Wohnhausanlage mit 80 - 100 Wohnungen in Streit stehen und es könnte in Wien kaum mehr ein Wohnbauprojekt rasch und zügig errichtet werden. Aber vielleicht sei dies beabsichtigt, meinte der Wohnbaustadtrat, da sich die ÖVP in ihrem Programm ja ohnedies dafür ausgesprochen hat, die Wohnbautätigkeit auf ein Drittel zu reduzieren.

Die Stadt Wien hat in den letzten fünf Jahren rund 30.000 Neubauwohnungen gefördert. Das ist soviel, daß etwa die Hälfte der Favoritner Bevölkerung darin leben könnte. Er werde sich auch weiterhin dafür einsetzen, daß der Wohnungsneubau ein Schwerpunkt der Wiener Kommunalpolitik bleibt, sagte Stadtrat Hatzl. (Schluß)  
ba/ko

NNNN



275. städtischer Kindergarten eröffnet

=++++

13 #Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) In Wien 22, Kalmusweg 57, eröffneten Bürgermeister Leopold GRATZ und Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER das 275. Kindertagesheim der Stadt Wien. Das neue Kindertagesheim wurde im Zuge des Neubaus einer Reihenhausanlage errichtet und bietet 36 Krippenkindern und 75 Kindergartenkindern in insgesamt fünf Gruppen Platz.#

Den Kindern steht neben einem Mehrzweckraum auch eine Grünfläche zur Verfügung. Anlässlich der Eröffnung pflanzten Bürgermeister Gratz und Vizebürgermeister Fröhlich-Sandner dort einige Bäume. (Schluß) emw/gg

NNNN

Tunnelprojekte technisch und finanziell realistisch (1)

=++++

14 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ und Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN konkretisierten am Donnerstag in einer Pressekonferenz die Überlegungen über die Untertunnelung des Wientals und des Gürtels. Erste Untersuchungen zeigen, daß eine solche Lösung technisch durchaus realisierbar sein müßte. Da ein derartiges Großprojekt nicht aus den jährlichen Budgetraten für den Bundesstraßenbau finanziert werden kann, wäre eine Finanzierung auf dem Kreditweg notwendig und - wie Gratz betonte - in diesem Fall auch durchaus vertretbar. Bei einem forcierten Ausbau könnte der gesamte Autobahnbau in Österreich in etwa zehn bis fünfzehn Jahren abgeschlossen werden. Diese Straßen stünden dann aber für viele Jahrzehnte zur Verfügung. Gratz unterstrich, daß bei der Prüfung und Bewertung der möglichen Lösungen für die Verkehrsprobleme im Bereich der Westeinfahrt und des Gürtels der Entlastung von Wohngebieten Priorität vor der Verbesserung der Verkehrsflüssigkeit zukomme.

Er halte es für sehr wesentlich, sagte Gratz, daß Baudenminister Sekanina sich deutlich für eine Tunnellösung und ihre Realisierung etwa innerhalb eines Jahrzehnts ausgesprochen hat. Von besonderer Bedeutung sei die Verbesserung der Wohn- und Umweltverhältnisse im Bereich des Wientals sowie am Margaretengürtel und am Gaudenzdorfer Gürtel. Unter diesem Gesichtspunkt müssen auch die weiteren Überlegungen angestellt werden. Hofmann stellte eine - von Professor Neukirchen ohne Auftrag der Stadt Wien ausgearbeitete - Variante vor, die eine Tieflegung im Wiental sowie eine Untertunnelung des Grünen Bergs zur Altmannsdorfer Straße und einen Tunnel vom Wiental nach Norden im Bereich der Felberstraße und dann weiter unter dem Westgürtel bis zum Donaukanal vorsieht. Die Gesamtlänge des Tunnels würde rund 16 Kilometer betragen und wäre damit - bei unvergleichlich höherem Verkehrsaufkommen - etwa doppelt so lang wie der Plabutschunnel. (Forts.) ger/gg

NNNN

Tunnelprojekte technisch und finanziell realistisch (2)

=++++

15 Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Unabhängig davon führte die Magistratsabteilung 29 im Auftrag von Stadtrat Hofmann Untersuchungen über die technische Realisierbarkeit einer Tieflegung der Westeinfahrt im Wiental durch. Ergebnis: der technische Fortschritt im Tunnelbauwesen macht ein solches Projekt heute - anders als vor zwei Jahrzehnten, als solche Überlegungen erstmals angestellt wurden - durchaus realisierbar. Auf den Ausbau des Flötzersteigs würde Wien, wie Hofmann erklärte, bei einer Verwirklichung des Wientalprojekts zwar nicht total verzichten, doch wäre er in den nächsten Jahrzehnten dann nicht notwendig und könnte wesentlich bescheidener ausgeführt werden.

Im Mittelpunkt der weiteren Untersuchungen steht nun, wie Bürgermeister Gratz erklärte, die Frage, ob die Verwirklichung dieser Variante - Tieflegung des Wientals und Ableitung des Verkehrs schon vor dem Gürtel nach Süden unter dem Grünen Berg und nach Norden unter der Felberstraße zum Westgürtel-Tunnel - auch für den Südgürtel eine Entlastung bringt. Eine positive Beantwortung dieser Frage sei die Voraussetzung für die weitere Verfolgung dieser Variante. Für den Südgürtel ist auf jeden Fall eine Untertunnelung zur Verbesserung der Wohn- und Umweltverhältnisse notwendig.  
(Schluß) ger/ko

NNNN

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

=++++

Wien, 7.4. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

DONNERSTAG, 14. APRIL 1983:

Döbling, 19, 15.00 Uhr, Bezirksvorstehung 19

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 7.4. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN